

# Um Zions willen

3. Quartal 2018 | Jüdisches Jahr 5779

Die HERAUS-  
FORDERUNG  
annehmen

Israel mit

70

*„Es ist zu gering, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten aus Israel wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du mein Heil seist bis an das Ende der Erde!“ – Jesaja 49,6*



*Christliche Freunde Israels*

Söldenhofstr. 10 | 83308 Trostberg | Tel.: (0 86 21) 97 72 86  
Fax: (0 86 21) 97 73 89 | [info@cfri.de](mailto:info@cfri.de) | [www.cfri.de](http://www.cfri.de)



# Bin ich bereit?

Liebe Freunde,

als erste Vorsitzende des deutschen Zweiges von *CFI-Jerusalem* – wir nennen uns hier in Deutschland *CFRI* (Christliche Freunde Israels) – freue ich mich Euch heute ansprechen zu dürfen. Für das gesamte *CFI*-Team ist es ein Hauptanliegen, die Mensch-zu-Mensch Begegnung mit den Juden in Israel zu fördern.

Mir und meinem Mann, die wir die deutschen Repräsentanten des internationalen Dienstes sind, ist es zudem auch wichtig, mit Euch, unseren treuen Lesern und Spendern, eine gute Kommunikation zu führen. Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen und Berichte. Erlaubt es mir an dieser Stelle von meiner Seite ein bisschen aus dem Nähkästchen zu plaudern und mein Herz mit Euch zu teilen. Möge es zur Ermutigung, Bereicherung und Inspiration dienen.

In den letzten Wochen hatte ich das Vorrecht, einen Bibelkurs Korrektur zu lesen. Dabei durfte ich einmal tiefer in Gottes Wort einsteigen und empfand es als großen Segen. Der Heilige Geist legte mir erneut aufs Herz, mich der Tatsache zu stellen, dass Jesus bald wiederkommen wird und es einen Tag des Gerichts für die Guten und die Bösen geben wird.

Die Frage, die ich mir stellen musste, ist: Bin ich bereit für Jesu Wiederkunft? Ja, mein Name steht im Buch des Lebens, denn ich glaube, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der Messias, der für meine Sünden am Kreuz gestorben ist und mich freigekauft hat aus dem Reich der Finsternis und mich gesetzt hat ins Reich des Lichts, in Sein Königreich. Ich habe Ihn als meinen persönlichen Erlöser und Herrn angenommen. Danke Herr, für Deine wunderbare Errettung für uns! Dafür bin ich zutiefst dankbar!

Doch die Frage lässt mich nicht los, bin ich bereit – oder besser gesagt, vorbereitet für die Wiederkunft Jesu? Und diese Frage möchte ich an dieser Stelle an uns alle richten. Haben wir genug Öl für unser Licht dabei? Kleiden wir uns in feinem Leinengewand? Jage ich der Heiligung und dem Frieden mit jedermann nach? Ersehnen wir Jesu Rückkehr, wie die Braut nach ihrem Bräutigam Ausschau hält? Oder sind wir verstrickt in den Sor-

gen und/oder Vergnügen des Lebens? Sind wir zu sehr damit beschäftigt, unser Leben mit den schönen Dingen dieser Welt zu füllen, so dass wir unseren Blick von dem Schöpfer dieser Welt abwenden?

Das sind Fragen, die ein Mensch ohne Bibelkenntnisse gar nicht verstehen kann. Öl, Leinengewand, Heiligung, Braut ...

Liebe Freunde, wir leben in einer Zeit, in der es äußerst einfach ist, in Besitz einer Bibel zu kommen, oft nur ein Klick entfernt. Wie schade, dass leider so viele in unserer Gesellschaft den Wert dieses wahren Schatzes nicht erkennen – ein Buch, das die Kraft hat, durch Gottes Geist, unsere ewige Zukunft zu retten.

Ich mache Euch Mut, lest Gottes Wort. Erlaubt es, Euer Herz zu durchleuchten. Wenn wir dazu bereit sind, ins Wasserbad des Wortes einzutauchen, kann und wird der Herr in uns und durch uns wirken – und Seine Absichten erfüllen!

Ich fordere Euch heraus: Wenn Ihr mit den Begriffen Öl, Leinengewand, Heiligung, Braut etc. im Zusammenhang mit unserem christlichen Wandel nichts anfangen könnt, dann fangt an in der Bibel zu suchen, was diese Begriffe für uns bedeuten. Es ist sehr spannend, das Wort zu entdecken!

Wisst Ihr was beim Bibel lesen und studieren noch passiert? Unser Glaube wird gestärkt, Gott spricht zu uns und wir erkennen unseren Platz. Gott offenbart uns Seinen Willen, Seine Absichten. Und wir erkennen darin deutlich Seinen Weg mit Israel und wie wir darin unsere Aufgaben haben. In Gottes Augen ist es alles eins – Seine Absichten für Israel und die Gemeinschaft der Gläubigen aus den Nationen.

So grüße ich euch ganz herzlich in der Liebe Jesu und wünsche unseren jüdischen Freunden Shana Tova, ein gutes, „süßes“ neues Jahr 5779!

**Amber Sutter**

1. Vorsitzende Christliche Freunde Israels e. V.





# DIE HERAUSFORDERUNG ANNEHMEN

*Israel mit siebzig: Auf dem Weg, ein Banner für die Nationen zu werden*

von Sharon Sanders

**„Der Herr sagte zu mir:** *Es ist zu gering, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten aus Israel wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Licht für die Heiden gesetzt, damit mein Heil seist bis an das Ende der Erde“* (Jesaja 49,6 – Schlachter 2000). „... **damit du der ganzen Welt die Rettung bringst, die von mir kommt“** (Hoffnung für Alle). „... **damit alle Menschen auf der Erde durch dich meine rettende Hilfe erfahren“** (Gute Nachricht Bibel). „... **dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde“** (Lutherbibel 2017). „... **Ich mache dich auch ... zur Rettung für die ganze Welt“** (Neues Leben Bibel).

Indem Er Israel auserwählt hat, hat Gott einer Nation eine unvergleichliche, enorme Verantwortung übertragen – ein brillantes und leuchtendes Licht für die Nationen zu sein (Jesaja 60,1–3). Der entscheidende Moment wird der sein, wenn Israel als Nation klar zu einem geistlichen Vorbild wird. Ich bin der Meinung, dass dies bereits begonnen hat. Es ist traurig, dass Israels Berufung **„ein Licht für die Nationen“** zu sein in der christlichen Lehre, in unseren Seminaren und Theologieschulen so gut wie ignoriert worden ist.

Nachdem ich nun seit über dreißig Jahren in Israel lebe, kann ich bezeugen, dass die Juden alles andere als blind oder ungeistlich sind. Ich möchte niemanden schockieren, aber hier wird gesagt: „Wir warten auf den Messias ... und wenn es Jesus ist, dann werden wir *Ihn* akzeptieren, aber nicht die Religion, die mit *Ihm* zusammenhängt, und wir werden *Ihn* erkennen, ohne die Hilfe von irgendjemandem, außer Gott.“ Die Bibel sagt, dass es der Herr war, der Israel zum Teil Verstockung widerfahren ließ (Markus 10,11–12) und deswegen sollten wir Christen demütig bleiben. Wenn es Sein Plan war, das Angesicht Jesu vor ihnen zu verbergen, dann wird es auch Sein Plan sein, der alles zur Vollendung bringt. Als der Gott *allen Fleisches* hat Gott durch Jesus viele Menschen errettet, so dass Juden und Nichtjuden in der Anbetung des Einen Wahren Gottes eine Einheit werden können.

Aus Jerusalem wird eine „Fackel der Wahrheit“ (das Gesetz und das Wort des Herrn)

in die vier Himmelsrichtungen getragen werden (Jesaja 2,3). Allen Menschen wird es möglich sein, aus den Brunnen Jakobs zu trinken und die Wege Gottes zu lernen. Wenn Jesus über sich selbst sprach oder über ein Thema lehrte, bezog er sich immer auf die jüdischen Schriften. „Es steht geschrieben“ ... „habt ihr nicht gelesen?“ ... „wisst ihr nicht?“ Er war das lebendige Vorbild für die Torah. Wäre es nicht wunderbar, wenn unsere Gemeindeleiter in ihren Predigten auch die hebräische Bedeutung der Worte einbeziehen würden?

Ein Sprichwort lautet:

*„Mit großer Macht  
kommt große Verantwortung.“*

Die Stadt Gottes gelangt nach und nach zu ihrer früheren Schönheit. Sie kleidet sich in neue Freudenkleider, indem neue Gebäude gebaut werden. Sie offenbart sich wieder so, wie sie einst war und kommt aus dem Geröll der Jahrhunderte hervor. Innerhalb ihrer Tore werden altertümliche Freudenlieder gesungen. Wie eine jüdische Braut bei der Vorbereitung auf den wichtigsten Tag in ihrem Leben, frohlockt sie und ihr Volk in der Auferstehung aus den Friedhöfen der Geschichte.

Das jüdische Volk erhebt sich und wird zu einer starken Nation. Es waren die „trockenen Gebeine“ im Tal des Todes, denen befohlen wurde, auf die Worte des Herrn zu hören. So wie die Gebeine auf die Befehle hörten, wuchsen Sehnen und Muskeln. Das Alter der Knochen war egal. Gott gab ihnen den Atem und die Kraft, das Leben zurückzuerlangen. Ein unfassbares Wunder geschah! Als die jüdischen Menschen aus den Todeslagern heraus nach Eretz Israel zurückkehrten, war Israel eine vorwiegend atheistische Nation, die „Religion“ bekämpfte. Die Menschen bekannten öffentlich, dass sie nicht an Gott glaubten. Wie konnte schließlich jemand an Gott glauben, wenn so viele im Holocaust ums Leben gekommen waren? Wenn Gott das zuließ, dann wollten sie nichts mit *Ihm* zu

tun haben. Ich hatte das Vorrecht, diesen „trockenen Knochen“ dienen zu dürfen, als sie sich ihrer Identität in Gott noch nicht bewusst waren. Viele kamen mit kommunistischer Denkweise. Ein russisch-jüdischer Einwanderer sagte zu mir, dass ihm erst nach seiner Einwanderung nach Israel bewusst wurde, dass er durch die sowjetische Ideologie belogen worden war. Erst in diesem Land begann er aufzuwachen, und sein Denken wurde klarer. Das Volk Gottes war zurückgekehrt, aber sie waren geistlich ausgetrocknet, ihr Geist war gebrochen und sie waren schwach. Es dauerte etwas, bis sich der Nebel lichtete. So war das nun mal.

Aber die Kraft (*chazak*) kehrte zu ihnen zurück. Erinnerungen kamen zurück. Die Neuankömmlinge erinnerten sich wieder daran, wie Mama die Shabbatkerzen angezündet und an Pessach Matzen gebacken hatte, wie ihnen das *Shema* gelehrt wurde und dass **„Gott Eins“** ist. Es waren die Erinnerungen, durch die sie aufrechterhalten worden waren. „6,5 Millionen ‚Trockene Gebeine‘ aus Hesekiel 36 leben nun hier. Ein ‚totes‘ Land und sein Volk kehrte ins Leben zurück, und der Prozess der Wiederauferstehung geht weiter. Ungefähr 1000 neue ‚Trockene Gebeine‘ kehren jeden Monat nach Israel zurück ...“ (David Silver). Die trockenen Gebeine sind wieder hier und sie leben!

Durch prophetische Pionierdienste (so wie CFI) und die Liebe von Christen sind hunderttausende jüdische Menschen verändert worden. Wenn neue Einwanderer zu CFI kommen, um Kleidung und Unterstützung zu erhalten, treffen sie überzeugte Christen. Sie erhalten von uns die Schrift und dann können sie über ihre Vorfahren lesen und der Sinn des Lebens keimt in vielen Herzen auf. Sobald sie ankommen, fängt die Erinnerung an Babylon an, schwächer zu werden – ein neuer Geist erwacht. Neue „Israelis“ lernen, wie in Israel der Shabbat gefeiert wird. Alte Männer, die nie eine Bar Mitzwa hatten, können zum ersten Mal die jüdischen Schriften lesen. Wenn Pessach näher rückt, wird das Brot aus den Läden genommen und mit Matzen ersetzt. Vor Schawuot werden die Studienzeiten für die Torah gepostet. Sobald das Laubhüttenfest



bevorsteht, erfüllt der Klang von Schofarhörnern die Luft. Nach und nach werden die Wege Gottes gelehrt. In Judäa und Samaria kommen die Menschen zusammen, um die Torah zu studieren. Damit der Tempelberg zu einem „**heiligen Berg**“ (Jeremia 31,23) werden kann, wird eine Veränderung der Herzen nötig sein, um alte Gewohnheiten zu brechen. Die jüdische Nation geht aber auf dem „Rückweg ins Leben“ weiter, in dem Prozess das zurückzubringen, was verschwunden war.

Der Autor Morris Adler schrieb: „Eines Tages wird sich das Zentrum des Einflusses verschieben, von der Priesterklasse, die religiöse Positionen und Privilegien geerbt hat, zu Lehrern und Auslegern.“ Zahlreiche Christen in dem Land nehmen an dem orthodoxen Bibelstudium in der israelischen Knesset teil. Lois Tverbegs Buch „*Die Bibel zusammen mit dem Rabbi Jesus lesen*“ zeigt, wie eine jüdische Perspektive das Verständnis der Bibel verändern kann. Kenneth Bailey, der Autor von „*Das Kreuz und der verlorene Sohn*“ sagt: „Die Bibel ist ein östliches Buch. Wir sehen es durch die Brille der westlichen Kultur. Viel geht dabei verloren. Was zwischen den Zeilen steht ist von tiefer Bedeutung.“ Wenn die Bibel aus der jüdischen Perspektive entdeckt wird, ist es, als ob ein Brautbaldachin über die Nationen ausgebreitet wird.

Jahrhundertlang lehrte die Christenheit, dass das unpassenderweise als „Altes Testament“ bezeichnete Buch auch das „Vertrocknete“ repräsentierte. Das gegenwärtige Interesse daran gehört zu der „*Wiederherstellung aller Dinge*“ (Apostelgeschichte 3,21). Der ganze Rat Gottes wird als grundlegende Autorität im Leben des Zeitalters des Königreiches dienen. Es wird von allen Nationen Respekt vor Autorität und Loyalität fordern. Ich bin der Ansicht, dass Gott weiterhin einen großen Beitrag im geistlichen Wachstum dieser Nation leisten wird. Warum sonst würden „... **zehn Männer aus allen Sprachen der Heidenvölker einen Juden beim Rockzipfel (wahrscheinlich ein Gebetsschal) festhalten und zu ihm sagen: ‚Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist!‘**“ (Sacharja 8,23).

Die Christenheit hat „die Fackel“ des Evangeliums Jesu, seit der Zeit der jüdischen Apostel, weiter in die Welt getragen. Dann begann das nichtjüdische Christentum dem Judentum vorauszufliehen und ihre hebräische Natur im Staub zurückzu-

lassen. Jetzt ist die Zeit, in der die Dinge wieder in die richtige Ordnung gebracht werden.

Es mag schwierig zu glauben sein, aber während viele Gemeinden in Schwierigkeiten sind, fließen viele Synagogen über. Als Christen sagen wir gerne, dass wir die „Fackelträger“ sind, aber während das wohl wahr sein mag, müssen wir die unangenehme Tatsache erkennen: Unsere Vorväter akzeptierten eine ketzerische Lüge bezüglich des auserwählten Volkes Gottes (Jeremia 16,19). Die schweren Vergehen und die Übertretungen, die aus Jahrhunderten des Missbrauchs am jüdischen Volk durch die Christenheit resultierten, verlangen nach Wiedergutmachung. Ersatztheologie und christlicher Antisemitismus haben unter den Juden zu einem beunruhigenden Maß an Misstrauen gegenüber Christen geführt. Das sollte uns im Herzen weh tun. Das ist keine geringe Angelegenheit. Viele, die in Israel leben und arbeiten, haben Anteil an der Wiedergutmachung, die heutzutage vollbracht wird. *Zion wird wiederhergestellt.*

Ja, unser Licht war gegenüber den Auserwählten sehr getrübt. Den Juden ist in der Vergangenheit über Jahrhunderte unermessliches Leid durch sogenannte Christen zugefügt worden. Kürzlich bat jemand bei einem Bibelstudium in der Knesset für die unangemessenen Gefühle gegenüber dem jüdischen Volk um Vergebung. Ich beobachtete die Gesichter der anwesenden Rabbis, als sie in diesem vergebungsvollen Moment mit den Köpfen nickten. Arroganz war in der Kirche ein echtes Problem. Wir dürfen uns für das Evangelium nicht schämen, aber wir sollten uns dafür schämen, was unsere Leute im Namen des Herrn getan haben!

Einige christliche Leiter finden es inakzeptabel, von jüdischen Bibelgelehrten zu lernen. Sie sagen voller Stolz: „Wie können sie (die Juden) uns (Christen) etwas lehren? Sie haben Jesus nicht!“ Ich kann ehrlich darauf antworten, dass ich über die jüdische Natur von Jesus von jüdischen Gelehrten weit mehr gelernt habe, als von den Lehrern im Sonntagsgottesdienst. Wenn Christen die Tiefe des Verständnisses erfahren könnten, die viele jüdische Gelehrte haben, dann würden sie vielleicht auch so denken, wie der Pastor, der zu uns sagte: „Ich predige seit 25 Jahren und ich kann nicht mit den Juden mithalten, wenn es um das Wissen geht, das sie über die Bibel haben. Die jüdischen Menschen sind vollkommen falsch

eingeschätzt und für geistlich tot gehalten worden.

Israel steht bereits an der Schwelle einer neuen Ära. Israel gehört in den Bereichen Wissenschaft und Forschung zu den führenden Nationen, ein Vorgeschmack auf das kommende messianische Königreich, wenn Israel die Nationen anführen wird. Eine israelische Feldklinik im Norden, in dem die Wunden der Feinde behandelt werden, ist als „beste der Welt“ bezeichnet worden. All das passt zu den Vorbereitungen auf den Dienst im zukünftigen Königreich – nämlich anderen zu helfen.

Israel hat auch eine Mini-Welt innerhalb seiner Grenzen erschaffen. Wenn jemand eine afrikanische Safari erleben möchte, muss er dafür nicht nach Afrika reisen. Wenn jemand Ski fahren möchte, muss er nicht in die Schweiz reisen. Israel plant auch einen eigenen Vergnügungspark für Familien, der jüdische und universelle Werte reflektieren soll. Eine Attraktion darin, „*Splash Mountain*“, wird das biblische Thema der Schöpfung aufgreifen, sechs Tage der Arbeit und eine „*Ruhezone*“ die den Tag der Ruhe symbolisiert. Jakobs Leiter wird die Geschichte des jüdischen Volkes erzählen.

Israels Militär ist aus technischer Sicht führend – ein Zeichen dafür, dass Gott weiterhin Seine Nation ermächtigt (Jeremia 51,20). Israels Verteidigungstraining basiert auf vielen militärischen Schachzügen aus der Bibel. „ *Davids Schleuder*“ ist ein Raketenabwehrsystem. In 2012 wurde die Bezeichnung „*Wolkensäule*“ verwendet, weil es eine Wolke war, die in der Bibel die Pfeile der Ägypter abfing. Es ist interessant, dass „... alle Tore in das Neue Jerusalem aus Perlen bestehen werden. Eine Perle entsteht durch eine Irritation in einer Austernmuschel. Sie ist also das Produkt aus etwas, das innerhalb einer Muschel schief läuft“ (Derek Prince). Die Veränderung der Herzen in Israel wird nicht durch „*Heer oder Kraft*“ kommen, und auch nicht durch eine Konversion von einer Religion zu einer anderen. Der Messias ist die Antwort. Er wird Israels Füße auf die nächste Stufe stellen, um die Herausforderung seiner Berufung anzunehmen.

In 1985 gab es hier nur wenige Drogen, aber sie begannen durch den Libanon hereinzudringen. Wein wurde verkauft, aber nur wenig Wodka. Mit der Ankunft der Einwanderer aus den Gräbern der Welt kamen auch viele, die die Grabkleider





noch trugen. „Ein harter Kampf zwischen der Gott-Natur und der menschlichen Natur muss folgen. Alle von uns müssen das Fleisch überwinden ...“ (Benjamin Rubin). Wenn jemand herausfinden möchte, wo er in seinem geistlichen Wachstum steht, sollte er nach Israel kommen und hier arbeiten. Hier passiert es, dass alles, von dem man meint, dass man es bewältigt hat, an die Oberfläche kommt.

Aus dem Staub und der Asche von 2000 Jahren ist Israel wieder hervorgekommen, als einzige Nation der Welt, die aus dem Tod wieder auferstanden ist. Ihre wunderbare Geschichte entwickelt sich weiter. Es ist das 70. Jahr seit der Wiedergeburt Israels und die Zahl 70 hat eine heilige Verbindung. Es gab 70 Älteste, 70 Sprachen, Nationen und 70 Mitglieder von Jakobs Familie, die in Ägypten waren. Gelehrte sagen, dass Mordechai alle siebzehn Sprachen beherrschte, eine Voraussetzung, um im Rat des großen Sanhedrin zu sitzen. Bigtan und Teres sprachen in ihrer Muttersprache, Tarsisch, und nahmen an, dass Mordechai kein Wort davon verstehen würde, was sie sprachen. Warum hätten sie sonst über ein derart heikles und belastendes Thema gesprochen, während er in der Nähe war (siehe Esther 2,21-23).


Israels Regierung gab vor Kurzem ihre Zustimmung, am Ruhetag festzuhalten. Pharaon fragte Aaron und Moses: „*Warum zieht ihr das Volk von ihren Pflichten ab? ... ihr wollt sie noch von ihren Lasten ausruhen und feiern lassen?*“ (2. Mose 5,4-5). Die Knesset arbeitet an einem Verbot für Zigaretten,

Zigaretten und E-Zigaretten, Glücksspiel, Internetpornographie und Menschenhandel im ganzen Land. Offenbar sind sie in einem Aufräummodus. Ein neuer Israel-Bibel-Block ist in der Knesset gebildet worden, bestehend aus Juden und Christen und gegründet durch einen Israeli. Christliche Mediziner arbeiten mit der israelischen Armee zusammen, um ein guter Nachbar für Israels Feinde zu sein. Eine neue „Israel Bibel“ wurde veröffentlicht, die auch die prophetischen Worte Gottes für Israel beinhaltet. Israelis reisen nach Afrika und Indien, bohren nach Wasser, lehren über Landwirtschaft und Methoden bei Naturkatastrophen. Es werden Experten in Landwirtschaft, Hydrologie, Gesundheitswesen, Wissenschaft, sozialen Diensten, Medizin und vielen anderen Bereichen aus Israel in alle Welt geschickt. Welches andere Land ist noch so deutlich ein Vorreiter darin, anderen Nationen zu helfen?

Ein Königreich ist im Entstehen, das König David gering aussehen lässt. Sandra Teplinsky erklärte: „Eine Veränderung hat begonnen ... die Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem scheint die Zunahme der Regierungsführung Gottes in dieser Stadt gefördert zu haben ...“ Man sagt, dass Könige durch Dekrete regieren und die Entscheidungen Gottes haben mit Sicherheit die volle Kraft Seiner Stimme hinter sich. Jerusalem wird der „**Thron des Herrn**“ sein (Jeremia 3,17). Als Präsident Donald Trump Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannte, setzte er damit einen harten

Konkurrenzkampf unter den islamischen Nationen um das Kronjuwel, Jerusalem, in Bewegung. Verzweifelte Mächte sammeln ihre Kräfte, um einen endgültigen Krieg zu führen und Jerusalems vorherbestimmtes Licht auszulöschen.

Wenn Israel seine moralische Verpflichtung gegenüber Gott verstärkt, wird Gottes Segen immer mehr fließen. Möge es ihren Blick auf den östlichen Himmel richten und ihre Gebete an der Westmauer Wirklichkeit werden lassen. So wie das altertümliche Schofar in Galiläa wieder erweckt worden ist und die „gefleckten Schafe“ Jakobs ihren Heimweg gefunden haben, möge auch das Willkommenheißes des Messias schnell kommen. Möge die Stimmung, die in Israel am Tag des triumphalen Einzugs des Herrn nach Jerusalem herrschte, wieder reaktiviert werden und der Ruf „Gelobt sei der, da kommt im Namen des Herrn!“ weltweit gehört werden.

Möge das Licht des neuen Funkens immer heller werden und Israel sich den Herausforderungen dieses Neuen Tages stellen. Martin Haueter, ein Bruder aus der Schweiz hinterließ folgende Botschaft: **„Lebe in der Erwartung und im Glanz der ersten Strahlen des neuen Tages Gottes.“** Dieser Vision geben wir uns hin: den Aufruf an Israel, seine geistliche Herausforderung anzunehmen. Welche Zeit könnte besser sein, ihm die besten Wünsche auszusprechen, als sein 70. Geburtstag und während es aufsteht, um ein Banner für alle Nationen zu werden! 





# Herzen endlich zuhause in Israel

## Wunder in Israel!

Arkadi Puhovizkiy wurde am 7. November 1923 in einer kleinen Stadt in Weißrussland geboren. Seine Eltern hatten drei Kinder und Arkadi war der älteste. Er erinnert sich, dass sein Zuhause ein warmer und freundlicher Ort war. Ihr Vater liebte seine Frau sehr. Die Mutter Arkadis war eine sehr hübsche Frau und die Leute nannten sie "wunderschöne Dina". Arkadi besuchte die Schule und schloss alle Klassen und einige Kurse an einem pädagogischen Institut ab, während er ab sieben Jahren auch im Haushalt mitarbeitete und sich um die Kühe kümmerte.



*„Denn der HERR  
wird sein Volk nicht verstoßen  
und sein Erbteil  
nicht verlassen.“*

*Psalm 94,14*

Als er 17 Jahre alt war begann am 22. Juni 1941 der Krieg. Er war gerade bei seinem Cousin in der Hauptstadt Weißrusslands zu Besuch, als zwei Tage später Minsk bombardiert und niedergebrannt wurde. In der Woche darauf kam die deutsche Armee und übernahm die Stadt. Ein Teil der jüdischen Bevölkerung floh aus Weißrussland, aber viele von ihnen verstanden nicht, warum sie Weißrussland verlassen sollten. Sie glaubten nicht, dass die Nazis sie tatsächlich töten würden. Auch die Familie Arkadis blieb in ihrer Heimatstadt. Er selber kam aus Minsk zurück und schloss sich seiner Familie an.

Am 4. Juli kamen die Deutschen und übernahmen auch dieses Gebiet. Nazis begannen, die jüdischen Häuser auszuräumen, die mit einem gelben Stern markiert waren. Sie richteten eine Torffabrik ein, wo die Juden, Männer und Frauen, ohne Lohn zur Arbeit gezwungen wurden. Sie zwangen sie auch dazu, 12 Kilometer zu Fuß zu gehen, um den Torf für die Fabrik zu sammeln. Polizisten wachten darüber, dass jeder arbeitete und Arkadi war einer der Arbeiter. Die Fabrik wurde zu einem Ghetto, wo sie unter ständiger Bewachung lebten und nicht mehr die Freiheit hatten, hinaus zu gehen und ihre Familien zu treffen.

Nach sechs Monaten wurden sie nach Hause geschickt. Der Plan war, dass die gesamte jüdische Bevölkerung erschossen werden sollte und jeder wusste, dass

es früher oder später geschehen würde. Als die Polizisten begannen die Juden zu sammeln, kletterte Arkadi zusammen mit seiner Mutter und Schwester auf den Dachboden ihres Hauses. Nach Einbruch der Dunkelheit sprang er hinunter in den Schnee und lief in den Wald, wo er sechs Tage verbrachte. Von einigen Leuten, die in kleinen Hütten lebten, bekam er etwas zu essen, und einer von ihnen, ein polnischer Christ, sagte ihm, wo er die Partisanen der Roten Armee finden konnte, die im Wald in der Gegend lagerten. Und so wurde Arkadi zu einem Partisanen.

Nach zehn Monaten Dienst im Wald überquerte er die Front und schloss sich der sowjetischen Armee an. Es war nicht seine Entscheidung gewesen, dieses Risiko einzugehen. Die Partisanen wollten einfach keine Juden mehr in ihren Reihen haben. Arkadi diente zwei Jahre als Feldsanitäter in der sowjetischen Armee. Die anderen Mitglieder seiner Familie wurden gefangen genommen und getötet.

Nach dem Krieg wurde Arkadi Direktor einer Abendschule. Zu der Zeit war er 23 Jahre alt. Später begann er, bei der Bank der Sowjetunion zu arbeiten. Er heiratete und lebte zusammen mit seiner Frau Raisa über 42 Jahre lang in einer weißrussischen Stadt. Sie bekamen zwei Kinder. In 1995 wanderten Arkadi und Raisa nach Israel aus. Beide waren bereits Rentner.



Lieferung von Help International



Die Freude, in Israel zu dienen



Der Grund für die Auswanderung war ein sehr ernster. Ihre 37-jährige Tochter hatte einen Gehirntumor. Der Familie war klar, dass sie in Weißrussland nicht die nötige Hilfe bekommen konnten. Verwandte hatten ihnen gesagt, dass in Israel Wunder vollbracht werden. Also packten sie ganz schnell ihre Sachen und kamen nach Israel. Und sie bekamen in einem Krankenhaus in Jerusalem ihr Wunder! Die Operation dauerte 18 Stunden, endete aber erfolgreich. Das Leben der Tochter konnte gerettet werden! Ihr Sohn zog im gleichen Jahr mit seiner Familie nach Israel. Das Leben in dem Land war nicht leicht. Jedes Mitglied der Familie arbeitet hart und sie alle haben ihren Platz in der israelischen Gesellschaft gefunden. Auch die beiden Rentner Arkadi und Raisa arbeiteten in Israel noch 11 Jahre, bevor sie "zu alt" wurden. Sie sind Gott und dem Staat Israel für das Wunder und die großartige Hilfe, die sie hier erhalten haben, sehr dankbar.

Als Rentner können Arkadi und Raisa in unser Verteilzentrum kommen, wo sie Kleidung und Bettwäsche für sich holen können. Wir haben auch ihr Zuhause in Jerusalem besucht. Arkadi ist den Christlichen Freunden Israels sehr dankbar, nicht nur für die materielle Hilfe, sondern auch für die geistliche Unterstützung, die seinen Glauben an den Gott seiner Vorfäter gestärkt hat.

**Tiina Karkkainen**  
*Projekt Offene Tore*

## Der Ruf in ihren Herzen

In den vergangenen paar Monaten hatte ich das Vorrecht, Teil des CFI-Projektes „Offene Tore“ zu sein. Ich durfte neuen *Olim* dienen und sie in dieser Übergangszeit nach ihrer Ankunft in Israel unterstützen. Diese Menschen kommen aus verschiedensten Orten aus der ganzen Welt, jeder mit seiner eigenen Persönlichkeit und seinen Geschichten. Gana kommt aus Odessa in der Ukraine und lernte in der Schule über Israel. Sobald die Idee in ihr Herz gepflanzt war, wuchs diese über viele Monate in ihr heran, bis sie schließlich entschied, als junge Erwachsene nach Israel auszuwandern. Jetzt dient sie in der israelischen Armee. Weiter zu Deborah, Ilan und Danel aus Brasilien. Es lag Deborah auf dem Herzen, hierher zu ziehen und sie überzeugte ihre Freunde Ilan und Danel, mit ihr zu kommen.

Sie sind alle vor Kurzem angekommen und leben in einem Aufnahmezentrum. Sie erfuhren über das Internet von CFI und freuten sich sehr über die Kleidung und Küchenutensilien für ihre Wohnungen. Nur wenige Wochen zuvor lebten diese jungen Leute – Gana aus der Ukraine; und Deborah, Ilan und Daniel aus Brasilien – auf verschiedenen Hemisphären. Sie machten als Kinder unterschiedliche Erfahrungen, sprachen unterschiedliche Sprachen und lebten in sehr unterschiedlichen Kulturen. Nachdem sie auf den Ruf in ihren Herzen gehört



**Liebenswürdige Menschen aus Brasilien**

hatten, in dem Land Israel als jüdisches Volk zu leben, kamen sie in dieses kleine nahöstliche Land, das an der östlichen Küste des Mittelmeers liegt. Hier werden sie viele neue Dinge kennen lernen: Essen, Sprache und Kulturen aus der ganzen Welt, vereint zu einem einzigartigen Volk. Das ist wahrlich ein Wunder Gottes – und in einer Position zu sein, in der ich diesen wunderbaren Menschen helfen konnte, war eine enorme Freude!

Ein wichtiger Teil dieser Freude war die Zusammenarbeit mit dem CFI-Team, in dem auch eine Vielzahl von Kulturen und Sprachen vertreten sind. Sie hießen mich freundschaftlich Willkommen und lehrten mich, wie ich meine Aufgaben bei „Offene Tore“ erledigen konnte. Es ist sehr berührend, den Leib des Messias in Aktion zu sehen, diese Menschen zu lieben und sich um sie zu kümmern! Es war wirklich eine einmalige Zeit.

**Emma Kiser**  
*Projekt Offene Tore*

## Danke H.E.L.P. International!

CFI-Jerusalem sagt „Herzlichen Dank“ für die enormen Bemühungen von Jean Kaye und Don Wilson und ihr Team aus Volontären, für ihre seit Jahrzehnte anhaltende Liebe für die neuen Einwanderer, die nach Israel kommen. Die Lieferung, die kürzlich hier ankam und 1580 Kisten mit hochwertiger gebrauchter Kleidung enthielt, wird der Not von vielen neuen Einwanderern aus dem ganzen Land begegnen. Möget ihr dafür reichlich gesegnet werden, genau so wie Er es versprochen hat.







# GOTTES perfektes Timing für *Liebe*

„Deine Augen sahen  
mich schon als ungeformten Keim,  
und in dein Buch waren geschrieben  
alle Tage, die noch werden sollten,  
als noch keiner von ihnen war.“

Psalm 139,16



Nataly und Slava trafen sich vor vielen Jahren in dem Ort in Israel, wo sie beide aufwuchsen. Ihre Familien stammen aus der ehemaligen Sowjetunion. Nataly und Slava trafen sich nur wenige Male zusammen mit Freunden und verloren danach den Kontakt; sie hätten nie gedacht, dass sie eines Tages heiraten würden. Aber Gott steckt voller Überraschungen, und nach neun Jahren trafen sie sich wieder, begannen mehr Zeit miteinander zu verbringen und verliebten sich bald ineinander.

Eines Tages räumten Nataly und ihre Mutter ein paar Schränke in ihrem Zuhause auf und fanden dabei ein altes kleines Notizbuch mit Natalys Kontaktliste und Telefonnummern. Es war eine lange Liste in der nur ein Name in Großbuchstaben geschrieben und unterstrichen war: „Slava, aus Neveh David“, dem Ort, in dem sie lebten.

Mutter und Tochter waren sprachlos. Wieso würde Slavass Name unter so vielen anderen Namen hervorgehoben sein, wo sie doch damals nicht einmal besonders eng befreundet waren?!

Nataly und ihre Mutter erkannten, dass diese Einheit bereits vor 10 Jahren von oben beschlossen worden war und Nataly und Slava eine gemeinsame Bestimmung haben.

Wir freuen uns sehr darüber, Teil dieser Liebesgeschichte sein zu dürfen; hier ihr Dankesbrief.

## **Patricia Cuervo**

Projekt Brautsalon

Wir sind beide 30 Jahre alt und beschlossen zu heiraten und in Israel eine Familie zu gründen. Aber wegen einigen Besonderheiten in Israels Gesetzen, mussten wir für die standesamtliche Eheschließung nach Prag reisen. Danach kamen wir zurück nach Israel, um mit unseren Familien und Freunden zu feiern.

Wie ihr wisst, sind Hochzeiten in Israel sehr teuer, und es kamen viele ungeplante Kosten auf uns zu. Wir waren schon erschöpft und die ganze Suche müde, weil wir zu einem günstigen Preis nichts finden konnten, was uns gefallen hätte.

Nach der langen Suche nach einem günstigen und wunderschönen Brautkleid und Anzug akzeptierten wir, dass es so etwas nicht gibt und waren bereit, das einfache weiße Kleid zu kaufen, das wir uns leisten konnten. Aber im letzten Moment erzählte uns ein Freund meiner Familie von dem Brautsalon in Jerusalem, der keine Bezahlung nimmt, nur ein symbolisches Pfand, und dass es dort eine riesige Auswahl an besonderen und wunderschönen Kleidern gäbe. Wir beschlossen es auszuprobieren und fuhr von Haifa nach Jerusalem, um zu sehen, ob wir etwas besonderes finden könnten.

Als wir dort ankamen, waren wir sehr überrascht; ein sehr professionelles und lächelndes Team begrüßte uns und half uns auf wundervolle Weise!

Wir möchten uns bei den Spendern und dem wunderbaren Team des Brautsalons bedanken. Ihr habt unsere Herzen zum Lächeln gebracht und unsere Hochzeit war ein unvergesslicher Tag!

Es war ein wunderbares Geschenk Gottes, euch und diese Organisation kennenzulernen zu dürfen. Ihr segnet viele Paare!

Gottes Segen

Nataly und Slava





# ARBEITEN *mit* HERZ



Christliche Freunde Israels hatte die Freude, eine tolle Gruppe von Royal Rangers begrüßen zu dürfen, die ihre starken Arme und helfenden Hände anboten, als sie aus Deutschland zu Besuch in Israel waren. Diese herausragenden jungen Menschen rollten ihre Ärmel hoch und machten sich in unserem Verteilzentrum sofort ans Werk und halfen uns, unseren Garten zu reinigen und zu reorganisieren.

Neben der Hilfe im Verteilzentrum teilte sich die Gruppe auch in kleinere Einheiten auf und reiste mit uns in drei Kommunen, denen wir Mensch zu Mensch dienen dürfen. Ein liebes älteres Ehepaar war gerade umgezogen, um ihr Leben etwas zu komprimieren. Sie mussten noch einige letzte Dinge transportieren, ihre Möbel platzieren und Malerarbeiten erledigen. Wir durften ihnen helfen und das Team überragte alle Erwartungen!

Die technische Abteilung von CFI freute sich darüber, die „Techies“ der Gruppe darauf ansetzen zu können, einige unserer älteren Computer aufzurüsten und neu zu installieren, die wir dem Nachschulprogramm in Tel Aviv spenden wollten, das durch unser Projekt „Hoffnung für die Zukunft“ unterstützt wird. Das Team konnte es kaum erwarten diese Systeme für die jungen jüdischen Äthiopier, die sie erhalten würden, bereit zu machen. Seit Jahren richten wir bei CFI in Jerusalem unsere älteren Computer wieder her und spenden sie anderen Kommunen, wo sie beim Hebräischunterricht, in der Erziehung und auch in anderen täglichen Anforderungen eine Hilfe sein können.

Es war uns eine Ehre, solch eine wunderbare Gruppe junger Menschen zu Gast zu haben, die so eifrig waren, den Bedürftigsten in Israel mit wahrer christlichen Liebe und Unterstützung beizustehen. Einer ihrer Wünsche für wenn sie zurück in Deutschland sind ist es, andere zu ermutigen, sich Zeit zu nehmen, um die gleiche erfüllende Partnerschaft mit CFI-Jerusalem einzugehen. Denn Volontärarbeiten bewirken hier in Israel einen echten Unterschied. Wir hoffen von vielen von Euch in den Nationen bald zu hören, wie SIE als Christen aus den Nationen einen bleibenden Eindruck in Israel hinterlassen möchten.

**Wir sagen „Kol HaKavod“ (Gut gemacht) an unsere Royal Rangers Freunde in Deutschland!**

*„Und alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen, da ihr wisst, dass ihr von dem Herrn zum Lohn das Erbe empfangen werdet; denn ihr dient Christus, dem Herrn!“*

Kolosser 3,23-24







# BRANDSTIFTUNG DURCH GAZA-TERRORISTEN

*„Mein Gott, rette mich von meinen Feinden, beschütze mich vor meinen Widersachern“ (Psalm 59,2).*

Die Sommermonate können in der Negev Region des südlichen Israel sehr heiß und extrem trocken sein. Hier arbeiten Bauern in den israelischen Kommunen in der Nähe zur Gaza-Grenze unermüdlich, um die Getreideernte für die Menschen in dem Land einzubringen.

Dieser Sommer war für diese Kommunen jedoch der schlimmste aller Zeiten, denn bei den sogenannten „friedlichen Protesten“ der arabischen Palästinenser in Gaza sind Ballons, Drachen und sogar lebende Falken eingesetzt worden, um „Molotov Cocktails“ nach Israel zu schicken und die trockenen Felder in Brand zu setzen, um so viel Zerstörung und Elend über Israel zu bringen, wie nur möglich.

Die Bilder zeigen sehr deutlich die Schäden, die durch diese Brandsätze angerichtet worden sind und mit denen die israelischen Kommunen nun fertig werden müssen. Seit die Gaza-Terroristen ihre Brandstiftungs-Kampagne begonnen haben, sind über 250 Brände in Israel gelegt worden, in denen tausende Hektar Getreide, Bäume und Felder zerstört worden sind – einige Quellen berichten, dass über 26.000 Hektar Land zerstört worden sind.

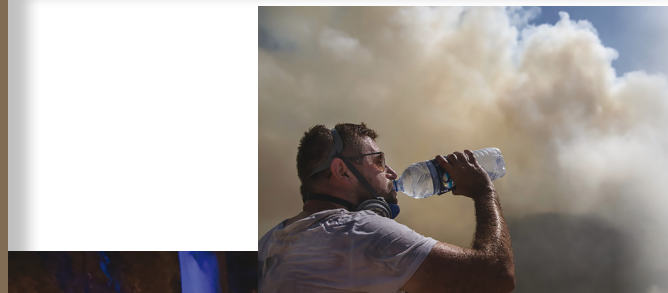
Jetzt ist es wichtiger als je zuvor, dass Christen in den Nationen den Menschen in Israel zur Seite stehen, um richtig auf diese Terrorakte zu reagieren. Wir wollen den Bauern und den Kommunen, die solche großen Verluste erleiden mussten, zur Seite stehen und beim Wiederaufbau helfen.

Bitte helfen auch Sie von dem Teil der Welt aus mit, in dem Sie sich befinden, und tragen Sie als Christliche Freunde Israels zur Unterstützung der durch die Brandsätze aus Gaza am schlimmsten Betroffenen bei.

**Spendenzweck:**  
**„Notfallhilfe für Israel“**



Alle Fotos: TZFRUR







## Beständiger **GLAUBE**

„Darum ist es aus Glauben, damit es aufgrund von Gnade sei, auf dass die Verheißung dem ganzen Samen Abrahams sicher sei ... der unser aller Vater ist“ (Römer 4,16).

Ein Leben, das man damit verbringt, zu lernen, Gott gehorsam zu sein, ist wie eine Reise. In 1. Mose 12 gibt Gott Abraham die Anweisung, seine Familie und gewohnte Umgebung zu verlassen und in ein neues Land zu ziehen. In Hebräer 11,8 heißt es: „Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde.“ Für den 75 Jahre alten Mann war es ein Test seines Glaubens und seines Gehorsams. Abraham tat wie ihm aufgetragen worden war und er wurde von Gott als gerecht befunden. „Und [Abram] glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an“ (1. Mose 15,6). Durch Glauben gründete Abraham in dem verheißenen Land als Fremder in einem fremden Land sein neues Zuhause; er lebte in Zelten, genau wie auch Isaak und Jakob, die Miterben der gleichen Verheißung waren.

### Liebe in Aktion

Vor Kurzem hatten das Team und die Volontäre von „Unter Seinen Flügeln“ und „Kommunen unter Beschuss“ die Gelegenheit, sich den Zivilisten in Kiryat Arba, einem Dorf in der Nähe des Grabes der Patriarchen in Hebron, anzuschließen und einen Marathon zu laufen. Der Marathon verlief entlang des Weges der Patriarchen und wurde zum Andenken an das Terroropfer, Avraham Asher Hansof, veranstaltet. Wir wollten unsere Liebe und Unterstützung für die Menschen in Israel und ihre Verluste und Sorgen, die durch Terrorangriffe verursacht werden, zeigen.

Avraham arbeitete in dem Otniel Yeshiva. Eines Tages, als er auf dem Weg zum Arzt war, geriet er in den Hinterhalt von Palästinensern und wurde angegriffen. Weil er nicht weiterfahren konnte, stieg er aus seinem Auto aus, um die Steine wegzuräumen, die den Weg blockierten. Dabei wurde er ermordet. Sie benutzten einen riesigen Lastwagen um ihn zu überfahren.

Sein Tod ist sowohl für seine Familie als auch für die, deren Leben er beeinflusste, ein großer Verlust. Jeden Shabbat lehrte er über 100 Kindern Lektionen aus der Bibel und er beherrschte Soldaten, die sonst keinen Ort hatten, wo sie hingehen hätten können.

**CFI Team mit der Familie  
von Avraham Hasnof**



**Liebe und Unterstützung in Aktion**

### Lauf entlang des Weges der Patriarchen

Es war sehr bewegend, dieses Rennen mitzulaufen. Während wir den Weg der Patriarchen entlangliefen, kamen mir auch die dazugehörigen Geschichten aus der Bibel in den Sinn. Die Patriarchen des jüdischen Volkes demonstrierten einen beständigen Glauben, so wie es auch ihre Nachkommen tun – denen Gott das Land Israel versprochen hat.

Avrahams Familie war durch unsere Liebe und Unterstützung in Aktion tief berührt. Nach dem Marathon luden sie uns zu sich nach Hause ein und sagten zu uns, dass wir in ihrem Haus immer willkommen sein würden. Nur dank Ihrer Unterstützung dieses Projektes kann das „Unter Seinen Flügeln“-Team weiter das tun, was wir tun: den überlebenden Opfern wie auch den Familien von verstorbenen Opfern von Terrorangriffen mit der Liebe unseres Herrn Jeschua begegnen. Wir wissen Ihre Gebete und Unterstützung für das Projekt für Opfer von Terrorangriffen zutiefst zu schätzen. Vielen Dank. Der Herr segne Sie aus Zion.

### Maggie Huang

*Projekt Unter Seinen Flügeln*





# MEDIEN

## DAS LAND DER BIBEL Deutsch-Hebräischer Kalender 2018/2019



Jüdische, deutsche, schweizer und österreichische Feiertage  
Die Parache bzw. Wochenabschnitte der Tora  
Die Zeitpunkte des Kerzenentzündens an Schabbat  
Bestell-Nr.: BEK010RA | Preis: 11,95 Euro



**MICHAEL L. BROWN**  
*Unsere Hände  
sind mit Blut befleckt*

Paperback, 272 Seiten.  
Bestell-Nr.: BE0004MB  
Preis: 9,95 Euro



**LANCE LAMBERT**  
*Den guten Kampf  
kämpfen*

Paperback, 200 Seiten.  
Bestell-Nr.: BE0011LL  
Preis: 9,50 Euro



**LANCE LAMBERT**  
*Israel und die Nationen  
in den letzten Tagen*

Paperback, 112 Seiten.  
Bestell-Nr.: BE0019LL  
Preis: 7,95 Euro

Bestellungen bitte an das deutsche Büro (siehe rechts) oder unter [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

**3. GEMEINDE-ISRAEL-KONGRESS**  
**DEIN REICH KOMME!**  
ISRAEL UND DIE GEMEINDE ALS LICHT FÜR DIE NATIONEN  
SEI DABEI! DO, 08. BIS SA, 10. NOV 2018 IN BERLIN

Bereits zum dritten Mal tun sich Israelwerke und verschiedene Schlüsselpersonen aus ganz Deutschland zusammen, um einen Gemeinde-Israel-Kongress zu veranstalten. 2018 steht dieser Kongress im Zeichen der landesweiten Israel-Festlichkeiten: 70 Jahre Israel werden gefeiert!  
Dem Trägerkreis ist es auch dieses Jahr wichtig, nicht nur Israel für sich zu betrachten, sondern den Dreiklang:

- ISRAEL
- GEMEINDE
- VÖLKERMISSION

Das sind die drei globalen Projekte, die Gott am Ende der Tage am Herzen liegen und für die er die Christenheit gewinnen möchte. Der Kongress zeichnet sich durch hohe Lebendigkeit aus. Aktuelle Informationen, biblische Zusammenhänge, bewegende

Ereignisse und kulturelle Beiträge werden geteilt, Raum für Begegnungen, Gebet und Anbetung prägen den Kongress. Ferner wird es eine Ausstellungsfläche mit Dutzenden von Ständen geben.  
Erwartet werden eine Vielzahl bekannter Sprecher aus Deutschland und aus Israel.

Nähere Infos und Anmeldung auf [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

**VERANSTALTUNGORT:** GEMEINDE AUF DEM WEG | WAIDMANNSLUSTER DAMM 7E | 13507 BERLIN

Veranstalter unter anderen:



## IMPRESSUM

### Deutschland



#### Kontakt

Christliche Freunde Israels e. V.  
Söldenhofstr. 10  
83308 Trostberg  
Tel: +49 (0) 86 21 / 977 286  
Fax: +49 (0) 86 21 / 977 389  
E-Mail: [medien@cfri.de](mailto:medien@cfri.de)  
Internet: [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

[www.facebook.com/cfrieu](https://www.facebook.com/cfrieu)

#### Vorstand

Ewald & Amber Sutter  
Dan & Cynthia Tracy

#### Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Dachau  
BLZ: 700 915 00 | Konto-Nr.: 73 22 30  
IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30  
Swift-BIC: GENODEF1DCA

### Herzlichen Dank

Bei Spenden direkt an den Verein Christliche Freunde Israels e.V. Deutschland, bitte das Kennwort „CFRI allgemein“ im Verwendungszweck angeben. Bei Spenden für eines der Projekte, bitte den Projektnamen und immer eine vollständige Adresse für Zuwendungsbestätigungen angeben. Diese werden am Jahresanfang für alle Spenden des Vorjahres verschickt.

### Österreich



#### Kontakt

CFI – Österreich  
Friedenstraße 3  
A-3363 Hausmening  
Tel: +43 (0) 664 / 2 340 060  
E-Mail: [cfi.austria@a1.net](mailto:cfi.austria@a1.net)

#### Spendenkonto

Volksbank Alpevordland  
IBAN: AT12 4715 0211 1870 0000  
Swift-BIC: VBOEATWWNOM

### Schweiz



#### Kontakt

Christliche Freunde Israels  
CFI/CAI-Schweiz – CAI-Suisse  
Poste restante  
CH-1373 Chavornay  
Tel: +41 (0) 24 / 4 410 475  
E-Mail: [CAISuisse@bluemail.ch](mailto:CAISuisse@bluemail.ch)

#### Spendenkonto

Banque Migros – 8010 Zürich  
IBAN: CH96 0840 1016 8828 8360 6

### Israel



#### (Internationales Hauptbüro)

PO Box 1813, Jerusalem 91015, ISRAEL  
Tel: +972 2 / 6 233 778  
Fax: +972 2 / 6 233 913  
E-Mail: [cfi@cfjjerusalem.org](mailto:cfi@cfjjerusalem.org)  
Internet: [www.cfjjerusalem.org](http://www.cfjjerusalem.org)